

ABC

Ein Wegweiser für Eltern der
Kinderkrippen des Vereins
„Kinder sind unsere Zukunft“ e.V.
| Lahntal | Münchhausen

Aufnahmegespräch

Bevor ihr Kind das erste Mal die Krippe besucht, laden wir Sie zu einem Aufnahmegespräch ein. Dort können die ersten Fragen geklärt werden und es wird sich über die Neigungen, Vorlieben und Eigenschaften Ihres Kindes unterhalten.

Abholberechtigung

Zu Beginn müssen Sie als Sorgeberechtigte eine Abholberechtigung ausfüllen. Ändern sich die Angaben, sind sie verpflichtet uns dies sofort mitzuteilen. Abholberechtigte müssen über 18 Jahre alt sein.

Abholzeiten

Die Kinder müssen zu den angegebenen Abholzeiten pünktlich abgeholt werden, da der Ablauf der Krippe zeitlich straff strukturiert ist und die Dienstzeiten der Mitarbeiter*innen mit der Abholzeit endet.

Abschied am Morgen

Bringen Sie Ihr Kind in die Gruppe, damit wir sehen, dass es angekommen ist. Da wir wissen, dass Kindern und Eltern der Abschied oft schwerfällt, wünschen wir uns eindeutige Signale von Ihnen, wenn wir Sie unterstützen sollen. Erfahrungsgemäß ist ein kurzer Abschied leichter für beide Seiten.

Aufsichtspflicht

Mit der Übergabe Ihres Kindes an eine/n Mitarbeiter*in der Kinderkrippe beginnt unsere Aufsichtspflicht und endet beim Abholen der Kinder, d.h. sowie Sie Ihr Kind in Empfang nehmen, tragen Sie wieder die volle Verantwortung. Generell obliegt die Aufsichtspflicht bei gemeinsamen Festen und Aktionen mit Eltern und Kindern immer den Erziehungsberechtigten.

Berliner Eingewöhnungsmodell

Unsere Krippenkinder können in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell aufgenommen werden:

1. – 3. Tag

Das Kind hält sich mit einem Elternteil in der Kindertagesstätte für ca. 1 Stunde auf. Der Schwerpunkt liegt an diesen Tagen in der Spielsituation des Kindes. Die Eltern verhalten sich gegenüber dem Kind zurückhaltend (kein Drängen sich zu entfernen, Nähe suchen wird akzeptiert). Erste vorsichtige Annäherungsversuche zum Kind über Spielangebote durch die Erzieherin. Pflegeaktivitäten erfolgen noch nicht durch die Erzieher*in.

4.Tag

Situation wie an den ersten Tagen. Am 4.Tag erster Trennungsversuch vom Elternteil. Abhängig von der Reaktion des Kindes auf die Trennung, erfolgt die Entscheidung über die Dauer der Stabilisierungsphase.

Stabilisierungsphase Möglichkeit 1

Längere Eingewöhnungszeit 5. – 15. Tag

Wenn das Kind auf die Trennung reagiert, z.B. deutlich Kummer zeigt, dem Elternteil folgen will und keinen Trost durch die Erzieher*in annehmen kann, dann finden zwischen dem 5. und 8. Tag keine weiteren Trennungen statt.

Nach einer Woche werden Pflegeaktivitäten von der/m Erzieher*in übernommen.

In der 3. Woche zeitweise Trennung vom Elternteil, wenn die Erzieher*in zunehmend die Funktion der Vertrauensperson übernehmen kann.

Möglichkeit 2

Kürzere Eingewöhnungszeit 5. – 6. Tag

Wenn das Kind kaum auf die Trennung reagiert, seine Spielaktivitäten fortsetzt und sich bei Kummer von der Erzieher*in trösten lässt, dann kann eine zeitweise Trennung vom Elternteil stattfinden. Das Personal übernimmt zunehmend die Pflegeaktivitäten für das Kind. Der erste Schlaf in der Krippe findet statt und die Erzieherin kann die Funktion der Vertrauensperson übernehmen.

Schlussphase

Ca. 2 Wochen nach Abschluss der Stabilisierungsphase halten sich die Eltern nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der Krippe auf, sind aber jederzeit erreichbar.

Bewegung

Wir bewegen uns!

Gerade in der heutigen Zeit sollte Bewegung großgeschrieben werden. Immer mehr Kinder leiden unter Bewegungsarmut. In den Krippen versuchen wir durch gezielte Angebote die Kinder ganzheitlich in ihrer motorischen Entwicklung zu unterstützen. Einmal die Woche nutzt z.B. die Blaue Villa den Bewegungsraum der Villa Kunterbunt und die anderen Krippen nutzen die Bewegungsräume der angegliederten Kindertagesstätten. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran sich zu bewegen. Bewegung ist für sie wie sprechen, singen und tanzen ein elementares Ausdrucksmittel. Auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung. Die motorische Entwicklung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von unerlässlicher Bedeutung.

Die Grob- und Feinmotorik sind eng miteinander verknüpft. Um feinmotorische Leistungen zu erbringen, ist eine gut entwickelte Grobmotorik Voraussetzung. So wie z.B. einem Kind, das nicht sicher stehen oder sitzen kann, nicht gelingen kann, etwas gezielt zu greifen. Bewegungserfahrungen sind Sinneserfahrungen. Sie sensibilisieren die einzelnen Wahrnehmungsbereiche, aber sie bilden auch konditionelle Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit) aus. Ebenso wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit durch Bewegung gefördert.

Beißen

Aus heiterem Himmel, blitzschnell und ohne dass wir es verhindern können, beißt ein Kind das Andere.

Zwar lehrt die Erfahrung, dass diese unerfreulichen Varianten kindlicher Ausdrucksformen nach einer gewissen Zeit verschwinden, aber sie sind ein Problem. Sie fragen sich was Sie tun können?! So ist es kaum möglich, genau zu ergründen, was Beiß- oder Kratzattacken auslöst.

Gründe für ein Beißen können sehr unterschiedlich sein. Durch genaue Beobachtung lässt sich jedoch oftmals die Ursache ergründen. So kann es eine Kontaktaufnahme oder eine Impulsreaktion sein. Meist möchten sie etwas deutlich machen oder sich verteidigen, oft wissen sie keine andere Lösung um ihre Aufmerksamkeit, Frustration, Wut, Ärger oder Angst zum Ausdruck zu bringen.

Oft sind die „Täter“ über die Folgen ihres Tuns ebenso überrascht und erschrocken wie die „Opfer“. Recht häufig tritt dies im Alter von zwei Jahren herum auf. Wir sollten sie als eine „normale“ Form der Auseinandersetzung und Kommunikation in einem bestimmten Entwicklungsstadium betrachten, nicht als Ausdruck von Aggression und Gewalt. Sie wollen nicht absichtlich wehtun.

Kleinkinder planen nichts „Böses“.

Moralische Kategorien wie Gut und Böse sind ihnen noch fremd. Was sie anrichten, verstehen sie erst allmählich, und staunen darüber. Natürlich ist es notwendig, die anderen Kinder zu schützen- durch erhöhte Aufmerksamkeit und beherztes Eingreifen.

Dennoch müssen wir reagieren, unseren Unmut zeigen, auf die Wirkung hinweisen, denn nur wer Rückmeldung bekommt, lernt es, sich sozial zu verhalten.

Mit viel Geduld müssen wir versuchen, solche Situationen immer wieder zu klären.

Bringzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 9.00 Uhr in die Einrichtung, damit es die Möglichkeit bekommt, die vielfältigen Angebote zu nutzen und sich in die entstehenden Spiel- und Aktionsgruppen integrieren kann.

Draußen spielen

Wenn es das Wetter zulässt (kein strömender Regen oder Sturm), versuchen wir täglich mit den Kindern nach draußen zu gehen. Das Spiel im Freien bei unterschiedlichen Wetterlagen ist ein wichtiger Faktor der Gesundheitserziehung. Die Kinder haben die Möglichkeit im Sand zu spielen, Rädchen, Roller, Laufrädchen zu fahren, zu klettern, Fußball zu spielen oder einen Spaziergang zu unternehmen, aber auch Kreisspiele werden nach draußen verlegt. Wichtig ist deshalb immer die dem Wetter entsprechende Kleidung. Besonders im Sommer ist der Sonnenschutz (Hut, Sonnencreme) sehr wichtig.

Eingewöhnung

Ein Kind wird zum Krippenkind, dies ist ein Übergang für die ganze Familie. Bei einem Übergang handelt es sich nicht um ein zeitlich eng umgrenztes Ereignis, sondern um einen längerfristigen Prozess. Der Kinderkrippeneintritt findet nicht nur am ersten Tag statt, sondern beginnt mit den Vorbereitungen der Familie und endet mit der abgeschlossenen Eingewöhnung des Kindes. Dieser Prozess dauert oft länger als erwartet. Aber lassen wir dem Kind Zeit.

Eltern und Kinder dürfen sich die Einrichtungen in aller Ruhe anschauen und in einem Aufnahmegespräch findet ein Austausch zwischen Eltern und Erzieher*innen statt.

Der Abnabelungsprozess verläuft bei jedem Kind anders. Es muss sich erst Alles langsam einspielen und kennen gelernt werden und dies braucht seine Zeit. So haben auch Eltern und Erzieher*innen eine Eingewöhnungszeit. Der Austausch zwischen Eltern und Personal ist deswegen sehr wichtig um auf verschiedene Dinge eingehen zu können wie z.B. welche Vorlieben, Neigungen und Eigenschaften das Kind hat. Eltern bekommen von den Erzieher*innen eine Rückmeldung über den Stand der Eingewöhnung. Wenn sich Eltern und Erzieher*innen gemeinsam auf das Kind einstellen, wird dieses entlastet und hat eine leichtere Eingewöhnungsphase.

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Nur durch regen Austausch mit den Eltern, ist es uns möglich gemeinsam im Interesse der Kinder zu handeln. Kurzer Informationsaustausch in der Bring- und Abholzeit, an Elternabenden oder auch an Elternsprechtagen sind hierbei hilfreich. Die Kinderkrippe ist eine familienergänzende Einrichtung. Unsere Pläne und Vorstellungen können nur dann umgesetzt werden, wenn Eltern und Öffentlichkeit bereit sind uns durch ihre aktive Mithilfe zu unterstützen (Gestalten von Festen, Ausflügen, Projekten).

Kritik richten Sie bitte zeitnah an uns, damit wir zusammen konstruktiv Unstimmigkeiten ausräumen können.

Elternbeirat

Die Mitglieder des Elternbeirats werden von der Elternversammlung für die Dauer eines Jahres für jeden einzelnen Betriebszweig gewählt. Er setzt sich aus 2 Erziehungsberechtigten pro vorhandene Gruppe zusammen, die sich als Bindeglied zwischen Kindertagesstätte und Träger verstehen.

Elternsprechtage

Ein Elternsprechtage dient dem intensiven Austausch zwischen Eltern und Erzieher*innen. Inhalte dieser Gespräche können z.B. der Entwicklungsstand des Kindes, die Eingewöhnungszeit, auftauchende Probleme oder Wünsche aber auch evtl. notwendige Fördermaßnahmen sein.

Erreichbarkeit

Die Eltern müssen jederzeit für uns telefonisch erreichbar sein.

Essen/ Süßigkeiten

Die Krippe legt Wert darauf, dass die Kinder ein ausgewogenes gesundes Frühstück von zu Hause mitbringen und auch am Frühstückstag von der Krippe (1 festgelegter Tag im Monat) erhalten. Unterschiedliche Getränke werden von jeder Einrichtung angeboten. Das Mittagessen wird von der externen Anbietern aus der Region geliefert.

Während der Mahlzeiten achten die Erzieher*innen darauf, dass die Kinder möglichst selbständig essen und verschiedene Regeln unserer Esskultur kennenlernen und einhalten.

Ernährungsverhalten manifestiert sich im Kindesalter. Daher hat die frühe Vermittlung einer gesunden Ernährungsweise eine besondere Bedeutung. Die Kinder bringen keine Süßigkeiten mit in die Krippen. In Ausnahmefällen wie z.B. an Geburtstagen oder zu Weihnachten gibt es schon einmal für alle eine Kleinigkeit.

Fächer

Für jedes Kind steht in der Einrichtung ein Eigentumsfach zur Verfügung. Hier können Wechselsachen, Schnuller, Kuscheltier, Schmusetuch etc. aufbewahrt werden.

Ferien/ Schließungstage

Die Betriebszweige schließen die letzte Juli und erste Augustwoche während der Schulsommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Silvester. Die Einrichtungen haben höchstens 17 Schließungstage im Jahr.

Hinzu kommen noch zwei Schließungstage für Fortbildungen der Erzieher*innen (Konzeptionstage), Desinfektionstage und weitere notwendige Schließungstage in Absprache mit den Elternbeiräten.

Feste

In der Krippe werden unterschiedliche Feste und Feiern mit und ohne Eltern angeboten, wie z.B. Laternenfest oder Sommerfest oder Vernissage oder Weihnachten oder Nikolaus.

Fortbildung

Kinder und Erwachsene leben heutzutage in einer sehr schnelllebigen Zeit in der sich ständig etwas ändert. Die Lebenswelten und Erfahrungen der Kinder, das Umfeld und die Zusammensetzung der Familien, aber auch die Anforderungen sind im Wandel.

Somit haben sich auch die Anforderungen an den Beruf der Erzieher*in in den letzten Jahren verändert.

Deshalb ist es wichtig, dass das Personal regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, um die tägliche Arbeit praxisorientiert zu reflektieren und an notwendigen Stellen anders zu gestalten.

Neben den individuellen Fortbildungen, sind auch Teamfortbildungen wie z.B. Supervision, 1. Hilfe am Kind, Sprache, Bewegung, Bildungsplan etc. wichtig.

Förderverein der Kindergärten der Gemeinde Lahntal

Am besten nützen wir uns selbst
wenn wir anderen Gutes tun;
Die richtige Art zu sammeln
ist auszuteilen.

Der Förderverein der Kindertagesstätten hat sich über Jahre hinweg um die finanzielle und ideelle Unterstützung der Kindertagesstätten bemüht. Die Arbeit des Vereins dient allen

Kindern in der Gemeinde gleichermaßen. Viele Anschaffungen oder Unternehmungen wurden in den letzten Jahren vom Förderverein mit getragen.

Dies sind sowohl:

- materielle Anschaffungen wie z.B. Sonnenschirme...
- Gemeinsame Projekte wie z.B. Fahrt der Vorschüler zur Physik..
- Einzelne Projekte wie z.B. T-Shirts mit Kita – Logo...
- Fortbildungen der Erzieherinnen u.s.w.

Förderverein Kesterburg

Wir bewegen was...

Der Förderverein Kesterburg unterstützt die Kita bei außergewöhnlichen Anschaffungen, wie z.B. in der Vorzeit das Bällchenbad, die Nestschaukel und das Spielhäuschen im Flur angeschafft werden konnten.

Beide Fördervereine freuen sich über Spenden und neue Mitglieder ☺

Freispiel

Die Freispielphasen finden in der Krippe zu unterschiedlichen Zeiten statt, nehmen allerdings einen großen Teil des Vormittags in Anspruch. Freispiel kann im Gruppenraum, im Außengelände, im Wald oder im Bewegungsbereich stattfinden.

Während des Freispiels wählen die Kinder ihren Spielort, ihre Spielkameraden*innen, ihre Materialien, den Spielverlauf, die Zeit und Raum selbst. Die Kinder wählen ihre Tätigkeit allein und dadurch werden Bedürfnisse und Interessen sichtbar. Das Freispiel der Kinder kann der Erzieher*in Anregungen zu angeleiteten Aktivitäten geben.

In dieser Zeit finden keine angeleitete Angebote statt und die Erzieher*in übernimmt die Rolle der Beobachter*in. Trotzdem gibt sie den Kindern immer wieder das Gefühl für die Kinder da zu sein und sie in ihrem Handeln zu unterstützen.

Garderobe

Jedes Kind hat einen Garderobenplatz mit Erkennungszeichen und Namen. Über den Kleiderhaken befinden sich kleine Fächer. Dies ist ihr persönlicher Briefkasten, an dem manchmal Post für Sie hängt. Achten Sie bitte beim Abholen darauf, dass die Hausschuhe der Kinder oben stehen, um unseren Raumpfleger*innen das Putzen und Ihnen das Suchen am Morgen zu erleichtern.

Die Kinder benötigen Hausschuhe, Gummistiefel, Wechselsachen, Matschhose, allesamt mit Namen versehen.

Kinderfüße wachsen schnell, kontrollieren Sie bitte in regelmäßigen Abständen die Schuhe und Stiefel.

Bitte ziehen Sie Ihrem Kind bequeme und einfache Kleidung an, die auch mal **schmutzig werden kann**.

Geburtstage

Die Geburtstage der Kinder werden zu einem schönen Ereignis. An diesem Tag steht das Kind im Mittelpunkt und erhält eine Geburtstagskrone. Das Geburtstagslied, ein kleines Geschenk und Spiele im Stuhlkreis machen den Tag zu etwas Besonderem.

Gebühren

Der „Verein Kinder sind unsere Zukunft“ bietet unterschiedliche Betreuungsformen an, um Familien zu unterstützen. Somit haben Eltern die Möglichkeit einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können und gleichzeitig ihr Kind optimal betreut zu wissen. Natürlich entstehen hier auch unterschiedliche Betreuungskosten. Diese können Sie aus dem gültigen Entgeltverzeichnis entnehmen.

Gesamtelternbeirat

Die Mitglieder des Gesamtelternbeirats werden von den gewählten Elternbeiräten der Betriebszweige der Kindertagesstätten benannt. Der Gesamtelternbeirat vertritt die gemeinsamen Interessen der Elternschaft aller Betriebszweige gegenüber dem Träger und hat Anhörungsrecht.

Gesundheit

Bei ansteckender Krankheit müssen die Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätte unverzüglich informiert werden und Ihr Kind darf die Einrichtung erst wieder besuchen, wenn die Ansteckungsgefahr vorüber ist. Krankheiten für die ein Attest notwendig ist, sind im Infektionsschutzgesetz geregelt, welches in jeder Einrichtung aushängt. Bei Fieber müssen die Kinder 2 Tage fieberfrei sein, da zum einen die Gefahr des Rückfalls, aber auch der Ansteckung anderer Kinder sehr hoch ist. Medikamente dürfen nur in persönlicher Absprache zwischen Arzt und Krippe und mit schriftlicher Verordnung des Arztes vom Personal verabreicht werden. Es ist zwingend erforderlich, dass Sie uns informieren, wenn Ihr Kind Medikamente bekommt. Da die Kleinkindhaut sehr empfindlich ist, möchten wir Sie eindringlich darum bitten, die Kinder vor dem Krippenbesuch mit einem Sunblocker einzucremen und immer einen Sonnenhut mitzugeben.

Hessische Bildungs- und Erziehungsplan

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Inhalten des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren. Der Plan beinhaltet Ziele, Methoden und Philosophien für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren.

Infowände

In jeder Einrichtung finden Sie Infowände. Durch die unterschiedlichen Bring- und Abholzeiten der Kinder ist nicht täglich ein persönlicher Kontakt zu den Eltern gegeben. Somit ist es wichtig, die Infowände zu beachten, da sie Auskunft über aktuelle Gegebenheiten, verschiedene Projekte, neues Lied- und Spielgut u.s.w. geben. Im Eingangsbereich stellen sich das Team, der Elterbeirat und der Förderverein vor und informieren über aktuelle Themen.

Ich Buch

Jahreskreis

Der Jahreskreis ist ein wichtiger Bestandteil der Elementarpädagogik. So werden zum einen die Merkmale der einzelnen Jahreszeiten, aber auch die dazugehörigen Feste wie z.B. Laternenfest, Weihnachten durchgenommen.

Kinder

Kinder sind der wertvollste Schatz den wir haben!

Sie auf ihren Wegen zu begleiten, Ihnen die Möglichkeit der Entfaltung und der Stärkung geben- das sind nur einige Aspekte unserer Arbeit. Um jeden Schatz individuell und angemessen fördern zu können, bedarf es genauester Beobachtung und intensiver Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Denn nur so kann sich jedes Kind entfalten und zu einem Individuum entwickeln.

Krippe / Kindergarten Übergang

Ab dem 2. Geburtstag kann es sein, dass Ihr Kind in die altersgemischten Gruppen im Kindergarten wechseln wird. Wir versuchen im Vorfeld, viele Besuche im Kindergarten zu machen und die Räumlichkeiten ein wenig kennen zu lernen. Dennoch müssen die Eltern bei einem bevorstehenden Wechsel, auch hier die Eingewöhnungszeit in die neue Einrichtung bedenken und sich dafür Zeit nehmen

Lieblingsspielzeug

Schnuller, Kuscheltier und Schnuffeltücher bieten den Kindern in einer neuen Umgebung große Sicherheit. Und auch später werden manche zum ständigen Begleiter. Gerne können die Kinder diese mit in die Krippe bringen und bei Nichtgebrauch im Bett oder Eigentumsfach liegen.

Medikamente

Medikamente dürfen nur in persönlicher Absprache und mit Attest vom Arzt und Kita vom Personal verabreicht werden.

Es ist zwingend erforderlich, dass Sie uns informieren, wenn ihr Kind Medikamente bekommt.

Malen, Matschen, Klecksen - Materialerfahrung

Malen, Matschen, Klecksen – Materialerfahrung. Unsere Krippenkinder genießen es mit Farbe, Sand, Wasser, Matsche, Kleister und anderen Materialien zu experimentieren. Ziehen Sie den Kindern bitte entsprechende Kleidung an, die auch schmutzig werden darf.

Parkplatz

Bitte parken Sie nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen und nicht vor den Einfahrten der Anwohner. Begrüßen würden wir es natürlich, wenn noch mehr Eltern ihr Kind zu Fuß in den Kindergarten bringen würden.

Pflege

Je kleiner die Kinder sind, desto größer ist der pflegerische Anteil unserer Arbeit. Wickeln, füttern, an- und ausziehen, waschen, eincremen und schlafen legen, sind alles Versorgungen die die Kleinen benötigen. Pflege ist ein Teil des Lebens und gemeinsame Erfahrung. Die Phasen der Pflege bieten uns im Tagesablauf Anlässe für Nähe, Zuwendung und besondere Aufmerksamkeit. Die Erzieher*in mal ganz für sich zu haben, Zeit und Ruhe machen dies besonders für die Kinder.

Praktikant*innen

Im Laufe des Jahres kommen immer mal wieder Schul- oder Berufspraktikant*innen in die Einrichtung. Wir werden Sie darüber an unserer Infowand informieren und die Praktikant*innen stellen sich dort kurz vor.

Portfolio

Ein Portfolio- Ordner dokumentiert mit Fotos und Texten von Beginn an alle wichtigen Entwicklungsschritte des Kindes. Gerade in der Krippe sind die gemeinsame Entwicklungsbegleitung und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*innen besonders wichtig. Das gemeinsam geführte Krippenportfolio dient dabei als hilfreiches Bindeglied. Es kann jederzeit von Kind und Eltern angesehen werden und ist über die Jahre hinweg eine tolle Erinnerung an die Zeit in der Krippe.

Qualität

In regelmäßigen Abständen nimmt das Personal vom Verein Kinder sind unsere Zukunft e.V. an der qualifizierten Bildungsoffensive vom Land Hessen teil. Somit sind alle Einrichtungen eine anerkannte Bildungseinrichtung vom Land Hessen.

Rituale

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Der Tagesablauf in der Krippe ist so strukturiert, dass die Kinder die Möglichkeit haben sich auf bestimmte immer wiederkehrende Aktivitäten, wie z.B. Morgenkreis, Essenszeiten, Schlafen gehen, vorzubereiten und kleine Rituale fest verankert sind. Zum Essen gibt es

Tischsprüche, im Morgenkreis das Begrüßungslied und auch einzelne, individuelle Rituale fürs einzelne Kind finden ihren Platz im Krippenalltag.

Sauberkeitserziehung

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind soweit ist und auf die Toilette möchte, sprechen Sie uns an. Die Krippe kann nicht die alleinige Sauberkeitserziehung leisten.

Wir werden Sie darin unterstützen und die Sauberkeitserziehung innerhalb der Krippe begleiten. Wir arbeiten unterstützend, aber die Hauptinitiative kommt von den Eltern.

Die meisten Kinder entwickeln ab dem 2.Geburtstag das Interesse an der Toilette, wollen schauen was da passiert und mitgehen. Greifen Sie das Interesse auf, aber geben Sie dem Kind auch die benötigte Zeit.

Sollte Ihr Kind Windeln tragen, stellen Sie ein Paket Windeln und Feuchttücher bereit. Wir haben unsere Wickelzeiten selbstverständlich wird das Kind auch nach Bedarf gewickelt.

Schlafen

In der Krippe hat jedes Kind die Möglichkeit zu schlafen. Für jedes Kind steht ein Bett bereit und die Einrichtung legt Wert darauf, dass die Kinder Zeit und Ruhe für Ihre Bedürfnisse haben. Unsere Kinder schlafen in Schlafsäcken oder Decken. Schnuller, Kuscheltier und /oder Schnuffeltuch finden ihren Platz im Bettchen.

Sharing Kinder und Eingewöhnung

Auch den Kindern die nur 2 oder 3 Tage angemeldet sind, bietet der Verein die Möglichkeit während der Eingewöhnungszeit die Krippe jeden Tag zu besuchen um ihnen den Einstieg in das Krippenleben so angenehm wie möglich zu gestalten. Erste Mittagessen- und Schlaftage werden jedoch nur an den gebuchten Tagen durchgeführt. Wenn auch das gut funktioniert gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen und das Kind besucht die Krippe nur noch an den angemeldeten Tagen.

Singen, Tanzen, Fingerspiele

Kinder erfreuen sich an Wörtern, Melodien und Bewegungen und genießen die Gemeinsamkeit in der Gruppe. Besonders im Morgenkreis, als Abschied oder Einläutung eines neuen Tagesabschnitts, aber auch im Alltag begleiten Fingerspiele, Tänze und Lieder die Kinder. Sing- und Kreisspiele, Kniereiter, Geräusche erzeugen mit unterschiedlichen Materialien sind immer wiederkehrende Aktivitäten die die Kinder faszinieren und zum Mitmachen anregen.

Schutzauftrag

Die Krippe ist verpflichtet zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Zur Umsetzung der Vorgaben treffen der Träger und der Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf eine Vereinbarung. Informationen können bei der Leitung eingeholt werden.

Sonnenschutz

Sommer und Sonne. Die Sonne lockt uns alle nach draußen. Wir freuen uns für unsere Kinder, die bei den Naturtagen, den Spaziergängen, bei Wasseraktionen und beim Sandburgen bauen viel Spaß haben. An heißen Tagen möchten wir jedoch die gewohnten Tagesabläufe etwas verändern. Die Kinder gehen in den frühen Morgenstunden nach draußen, erhalten aber auch hier Möglichkeiten zum Malen, Bauen, Basteln und zum Spielen. In der heißen Mittagszeit werden Aktionen im Gebäude angeboten. Überall wird vor den Gefahren des Hautkrebses gewarnt und darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, gerade Kleinstkinder vor der Sonne zu schützen. Zu diesem Schutz gehört auch die Verwendung von Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor. Wir bitten Sie, als Eltern eindringlich die Kinder vor dem Besuch der Kinderkrippen mit einer Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor einzucremen und immer eine Kopfbedeckung mitzugeben. Im Rahmen unserer Fürsorgepflicht ist es wichtig, dass die Kinder, die ganztags betreut werden nachgcremt werden müssen. Aber auch bei den anderen Kindern kann es der jeweilige Tagesablauf notwendig machen, die Kinder nach zu cremen. Bisher haben wir darum gebeten, Ihrem Kind das entsprechende Sonnenschutzmittel mitzugeben. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass diese Variante in unseren großen Einrichtungen nicht ideal ist. Zum Einen ist die Lagerung der unterschiedlichen Sonnenschutzmittel weder in den Kindergartentaschen noch auf einem Regal in der Einrichtung sicher, zum anderen kann es durch die unterschiedlichen Sonnenschutzmittel schnell zu einer „explosiven“ Mischung an den Händen der Erzieher und Erzieherinnen, die zu Hautirritationen und zu Allergischen Reaktionen auf der Haut der „Eincremer“ oder der „Einzucremenden“ kommt. Wir haben uns daher entschieden für alle Kinder ein allergiearmes, wasserfestes Sonnenschutzmittel bereitzustellen. **Sollte ein Kind auf dieses Sonnenschutzmittel allergisch reagieren, können Sie selbstverständlich eine persönliche Sonnencreme für Ihr Kind mitgeben.**

Urlaubsplanung

Es wäre schön, wenn Sie uns Ihre Urlaubsplanung frühzeitig mitteilen könnten, damit wir unsere Personalplanung darauf abstimmen können.

Wechselwäsche und Windeln

Als Eltern bringen Sie die Feuchttücher, Windeln, Cremes für Ihr Kind mit. Auch hier steht jedem ein Eigentumsfach zur Verfügung. Wir informieren Sie, wenn Ihr Kind

neue Windeln, Feuchttücher benötigt. Bitte schauen Sie nach der Wechselwäsche die der Jahreszeit entspricht.

Zeit

Immer wieder gibt es neue Angebote und Ideen für eine abwechslungsreiche, spannende und inhaltsvolle Kinderkrippenarbeit. Die Kinder benötigen trotz vieler Ideen und Anregungen Zeit und Anregungen Zeit um neu erlerntes Wissen zu verarbeiten und zu vertiefen. Ein Bauklotzturm der von Tag zu Tag höher gebaut wird ohne umzufallen, ein Legohaus was immer detaillierter gebaut wird, eine Sprossenwand immer höher klettern zu können, kann nur dann zur Selbstverständlichkeit werden, wenn ich Zeit bekomme, es immer wieder zu üben. Beobachten wir immer wieder unsere Kinder und geben ihnen die nötige Zeit, um ihnen Ruhe, Gelassenheit und die dadurch gewonnene Sozialkompetenz zu geben.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Alle Einrichtungen arbeiten mit zahlreichen anderen Institutionen zusammen, um einen ganzheitlichen Austausch zur optimalen Förderung der Kinder zu erreichen. Ein Informationsaustausch über einzelne Kinder findet nur statt, wenn die Eltern das pädagogische Personal von der Schweigepflicht entbinden.